

Moderation des Internationalen Forums im Alten Rathaus München

12.2.2016 - Frieden und Gerechtigkeit gestalten

1. Fototermin
2. Musik

Guten Abend, liebe Besucherinnen und Besucher des Internationalen Forums im Rahmen der 14. Internationalen Münchner Friedenskonferenz.

Ich möchte Sie - auch im Namen der Vorbereitungsgruppe und des Trägerkreises dieser Konferenz - sehr herzlich begrüßen.

Mein Name ist Clemens Ronnefeldt, ich komme aus Freising und arbeite seit 1992 als Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder kompetente Gäste auf das Podium eingeladen, die ich Sie bitte, mit mir zu begrüßen:

- Loretta Napoleoni
- Nirit Sommerfeld
- Markus Weingardt

Als Vertreterin der Landeshauptstadt München, deren Kulturreferat auch in diesem Jahr diese Veranstaltung unterstützt, begrüße ich Beatrix Zurek.

Ganz herzlich begrüßen möchte ich auch die anwesenden Kuratoren der Internationalen Münchner Friedenskonferenz.

Wir freuen uns, dass das Orchester "Shlomo Geistreich" diesen Abend musikalisch bereichert.

Shlomo Geistreich, das sind die Sängerin Nirit Sommerfeld, begleitet von Robert Probst am Piano und Andi Arnold an der Klarinette. In ihren an Klezmer angelehnten Liedern geht es um die beiden wichtigsten Themen des Lebens: Die Sehnsucht nach Liebe und die Sehnsucht nach Frieden.

Liebe Besucherinnen und Besucher,

der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen veröffentlichte im Jahre 2007 folgende Karte: (BILD 1) Sie zeigt die Auswirkungen des Klimawandels, für den wir Menschen auf der nördlichen Erdhalbkugel hauptverantwortlich sind - und dessen Folgen vor allem die Menschen auf der Südhalbkugel tragen: In Form der Verschlechterung von Trinkwasserreserven, des Rückgangs der Nahrungsmittelproduktion, der Zunahme von Sturm- und Flutkatastrophen und einer dadurch ausgelösten Migrationswelle. Es ist nicht mehr zu leugnen: Unsere westliche Leitkultur ist zu einer Leid-Kultur für viele Menschen weltweit geworden. Neu ist, dass die Folgen einer verfehlten Wirtschafts- und Sicherheitspolitik auf uns selbst immer mehr zurückschlagen.

Warum tun wir eigentlich nicht, was wir längst wissen: Weniger Braunkohle verheizen, weniger

Flugreisen, weniger Autoverkehr mit Verbrennungsmotoren, weniger Fleischkonsum, weniger Agrarsubventionen, weniger Rüstungsexporte - statt dessen mehr erneuerbare Energien, lokale Wirtschaftskreisläufe, mehr Bio- und fair gehandelte Produkte, regionale Währungen, mehr Kooperation statt Konkurrenz im Rahmen einer Weltinnenpolitik?

Im Januar 2016 veröffentlichte "Oxfam" die neueste Studie zu globalen Fragen, in der zu lesen ist:

"Mittlerweile besitzt ein Prozent der Weltbevölkerung mehr Vermögen als der Rest der Welt zusammen. Nur 62 Menschen besitzen genauso viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. (...). Ein wesentlicher Grund ist eine ungerechte Steuerpolitik. Reiche Einzelpersonen halten in Steueroasen rund 7,6 Billionen US-Dollar versteckt, neun von zehn großen Unternehmen haben mindestens eine Tochterfirma in Steueroasen. Sie entziehen sich damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Wer soziale Ungleichheit und Armut bekämpfen will, muss Steuergerechtigkeit schaffen und Steueroasen trockenlegen", so "Oxfam". (BILD 2).

Auch in Deutschland wird die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer und gefährdet den sozialen Frieden in unserem Land. (BILD 3) Gleichzeitig wurde im Vorfeld der diesjährigen Wahlen die Angst vor Flüchtlingen geschürt, fast täglich brennen deren Unterkünfte - und AfD-Chefin Frauke Petry spricht vom Einsatz von Schutzwaffen gegen Menschen, von denen viele gerade dem Grauen des Krieges entflohen sind. Während PEGIDA-Anhänger um das "christliche Abendland" fürchten, fürchten nicht nur viele Kirchenvertreter um "das Christliche" im Abendland.

"Teilen, nicht Töten", (BILD 4) lautet der programmatische Buch-Titel des Sozialethikers und Jesuiten Professor Friedhelm Hengsbach.

Zum Teilen gehört auch die massive Verbesserung der Lebensbedingungen in Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, besonders auch in den dortigen Flüchtlingslagern im Rahmen eines neuen Entwicklungsplans für die Region. Es ist vermutlich der wirkungsvollste Ansatz, der weiteren Überforderung von Städten und Kommunen bei der Flüchtlingsaufnahme in Deutschland entgegen zu wirken, in dem Menschen ermöglicht wird, in ihrer jeweiligen Heimat menschenwürdig zu überleben.

In den vergangenen Jahren haben wir auf unserer Friedenskonferenz immer wieder aufgezeigt, wie Alternativen aussehen könnten, die nachhaltiges Leben auf unserem Planeten ermöglichen: Ich erinnere an Christian Felber und seinen Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie oder auch an Nico Paech und seinen Ansatz der "Post-Wachstumsgesellschaft". Wir befinden uns weltweit in gewaltigen Transformationsprozessen - auf allen Kontinenten.

Im Bereich Sicherheitspolitik werden Atomwaffen - auch in Deutschland in Büchel - modernisiert - statt sie endlich abzuschaffen. Die Gefahren eines nuklearen Schlagabtausches sind wieder gestiegen. Die US-Regierung hat angekündigt, in den nächsten 30 Jahren rund eine Billion US-Dollar in die Modernisierung von Atomwaffen zu stecken. Unterstützen wir all jene, die seit vielen Jahren laut und deutlich fordern: Atomwaffen abschaffen!

Die deutsche Verteidigungsministerin möchte bewaffnete Drohnen, während vier ehemalige US-Drohnenmitarbeiter in einem offenen Brief Ende des Jahres 2015 an die US-Regierung schrieben, Drohneinsätze - und deren Kollateralschäden - seien ein "Terrorzuchtprogramm".

Bei den weltweiten Militärausgaben (BILD 5) liegen die USA immer noch einsam an der Spitze - gefolgt von China und Russland. Während allerdings nach dem 11. September 2001 die USA fast genauso viel für Rüstung ausgaben wie alle anderen rund 190 Staaten der Erde zusammen, beträgt deren Anteil heute nur noch ca. 38 Prozent.

Am 29.10.2015 berichtete die Süddeutsche Zeitung: (BILD 6)

"Der Waffenhersteller Heckler und Koch verklagt die Bundesregierung, weil derzeit keine Ausfuhrgenehmigungen für Komponenten von G36-Gewehren nach Saudi-Arabien erteilt werden". Es ist dies ein in der deutschen Geschichte bisher einmaliger Vorgang - bei dem Heckler und Koch hoffentlich bald die Grenzen aufgezeigt werden.

Beim Waffenexport liegt Deutschland nach wie vor im weltweiten Spitzenbereich - und auch hier schlägt unser Handeln - wie auch unser Unterlassen von Widerstand gegen diese Politik - immer deutlicher auf uns zurück (BILD 7). Unterstützen wir daher Kampagnen gegen Rüstungsexporte!

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Friedenskonferenz,

wir sind auf dem Weg in eine multipolare Welt - in der die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) eine immer größere Rolle spielen werden. In das Machtvakuum, das die US-Regierung im Mittleren Osten nach ihren verlorenen Kriegen in Irak und Afghanistan hinterlassen hat, sind neue Akteure - wie Russland, Iran oder Saudi-Arabien - gestoßen. Zeiten des Niedergangs eines Imperiums waren immer schon unruhige Zeiten.

In seinem Buch "Das Ende der Megamaschine" schreibt Fabian Scheidler: "Eine entscheidende Frage wird sein, ob die USA ihre Rolle als globaler Hegemon, die im 21. Jahrhundert nicht mehr zu halten ist, auf relativ friedliche Weise aufgeben oder nicht" (S.222).

Gelingt es z.B. der US-Regierung mittels TTIP und anderer Instrumente Westeuropa stärker in den US-Einflussbereich zu ziehen - oder wird der eurasische Kontinent wieder zu einer stärkeren Wirtschaftseinheit zusammen wachsen? Und welche Rolle wird in diesem Macht-Tauziehen noch dem Krieg in der Ukraine zukommen?

Wird sich die deutsche Außenpolitik weiter militarisieren - demnächst in Libyen - (BILD 8) - oder lassen wir uns aufrütteln von Heribert Prantl (BILD 9) und seinem flammenden Appell "Im Namen der Menschlichkeit": "Es ist Zeit, die Globalisierung der Gleichgültigkeit zu beenden"!

Zivile, diplomatische Alternativen sind möglich, wie die Abschaffung der Chemiewaffen in Syrien oder das Atomabkommen mit Iran gezeigt haben. Bei entsprechendem politischen Willen könnte auch die heute Nacht beschlossene Vereinbarung der "Syrien-Unterstützergruppe" zu einem dauerhaften Waffenstillstand zwischen Regierungstruppen und Rebellen - sowie den jeweiligen Unterstützerstaaten auf beiden Seiten führen. Endlich könnten Eingeschlossene, Flüchtende, Verletzte und Verhungerte mit Hilfsgütern versorgt werden.

Warum war das Verhandlungs-Ergebnis von heute Nacht nicht schon früher möglich?

Warum wird die Türkei, die den IS bisher unterstützte und Kurden, die gegen den IS kämpften, bombardierte, als westlicher Kooperationspartner im Kampf gegen den IS angesehen?

Warum wird Saudi-Arabien, das in Syrien und Jemen mit Iran einen Kampf um die Vorherrschaft um die Region austrägt und weltweit Koranschulen mit gefährlicher Ideologie finanziert, mit westlichen Waffen unterstützt - statt als Teil des Problems angesehen zu werden?

Wir werden uns heute Abend wieder auf einzelne Felder konzentrieren - viele wichtige Themen können nicht behandelt werden.

Eine der drängendsten Fragen lautet derzeit: Wie kann deeskalierend mit dem sogenannten Islamischen Staat umgegangen werden? Selbst wenn die Syrien-Verhandlungen in der Schweiz mit einem Friedensschluss enden sollten - das Problem IS wird damit nicht gelöst sein. Wir sind gespannt, was uns Frau Napoleoni zum Thema "Ansätze für zivile Lösungen" sagen wird.

In vielen internationalen Konflikten spielt das Thema "Religion" eine zunehmend stärkere Rolle - manche sehen gerade die monotheistischen Religionen wegen eifersüchtiger Gottesbilder eher als Problem denn als Lösung. Markus Weingart wird Beispiele für Friedensarbeit aus religiöser Motivation vorstellen.

Auch der Israel-Palästina-Konflikt hat in den letzten Jahren eine deutliche Eskalation wegen religiöser Motive gezeigt - aktuell im Streit um den Tempelberg. Eine Änderung des Status Quo könnte leicht zum Flächenbrand eskalieren, der die gesamte Region noch stärker als bisher in Mitleidenschaft zieht.

Nirit Sommerfeld wird nach der Pause Versöhnungsprojekte im israelisch-palästinensischen Konflikt vorstellen.

Damit möchte ich meine Einleitung beenden und nun Sie, Frau Zurek bitten, ein Grußwort der Stadt München an uns zu richten.

4. Grußwort Beatrix Zurek

5. Vorstellung von Loretta Napoleoni

Loretta Napoleoni ist in Rom geboren und aufgewachsen, heute lebt Sie in London und den USA.

Mitte der 1970er Jahre war sie ein aktives Mitglied in der Frauenrechtsbewegung. Sie schrieb ihre Masterarbeit im Bereich "Internationale Beziehungen" und ihre Promotion über das Thema "Terrorismus".

Von 2007 bis 2010 war sie Leiterin des ersten italienischen Lehrgangs für investigativen Journalismus. Frau Napoleoni, die auch Ökonomin ist, hält regelmäßig Vorträge zum Thema "Terrorismusfinanzierung".

Sie ist Autorin zahlreicher Bücher. Breite Resonanz fand ihre Veröffentlichung "Die Rückkehr des Kalifats. Der islamische Staat und die Neuordnung des Nahen Ostens, Zürich 2015. Sie haben das Wort.

6. Musik

7. Vorstellung Dr. Markus Weingardt

Markus Weingardt ist Politik- und Verwaltungswissenschaftler und Bereichsleiter Frieden bei der Stiftung Weltethos in Tübingen. Von 2006 bis 2008 war er Mitherausgeber des jährlichen Friedensgutachtens der fünf führenden Friedensforschungsinstitute in Deutschland. Er ist Herausgeber der Schriftenreihe Religion – Konflikt – Frieden im Nomos-Verlag.

Seine beiden Hauptwerke tragen die Titel:

„Religion Macht Frieden“ Bundeszentrale für politische Bildung, (Bonn 2010) und

„Was Frieden schafft. Religiöse Friedensarbeit: Akteure, Beispiele, Methoden.“

(Gütersloher Verlagshaus 2014). Sie haben das Wort.

8. Hinweis auf Trägerorganisationen und Stände,

Vor der nun folgenden 15-minütigen Pause möchte ich sie hinweisen auf die Informationsstände der Trägerorganisationen im Foyer. Es sind dies:

- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, LV Bayern
- pax christi im Erzbistum München/Freising
- Internationaler Versöhnungsbund, Deutscher Zweig e.V.
- NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit
- Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern
- Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
- Kreisjugendring München Stadt
- Netzwerk gewaltfreie Kommunikation München e.V.

Lassen Sie sich von den Materialien auf den Tischen und durch die Gespräche zur Mitarbeit in den Organisationen inspirieren!

Der Zuschussgeber "Kurt-Eisner-Verein" bittet möglichst viele Gäste des heutigen Abends um ihren Namens-Eintrag auf einer Teilnahmeliste. Das Formular liegt im Foyer beim Büchertisch der Konferenz aus.

Am Ausgang stehen nun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vorbereitungsteams, die Zettel in den Händen halten. Wenn Sie Fragen an die bisherigen Referenten haben, können Sie diese in der Pause aufschreiben und nach der Pause am Eingang wieder abgeben. Die Fragen werden gebündelt im zweiten Teil des Abends dem Podium gestellt werden. Wenn sie die Glocke oder den Gong hören, möchten wir sie bitten, ihre Plätze wieder einzunehmen.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht alle ihre Fragen heute Abend nach der Pause behandelt werden können. Ich weise schon jetzt darauf hin, dass es Morgen in kleinerer Runde im DGB-Haus

die Möglichkeit geben wird, Fragen direkt zu stellen.

9. Musik

10. Vorstellung Nirit Sommerfeld

Nirit Sommerfeld wurde in Israel - genauer: in Eilat am Roten Meer - geboren. Sie wuchs in Israel, Ostafrika und in Deutschland auf. Am Mozarteum in Salzburg absolvierte sie eine Schauspielausbildung. Nirit Sommerfeld arbeitet als freiberufliche Schauspielerin und Sängerin. Sie ist Bloggerin, schreibt Drehbücher.

1998 gründete sie die Band KLEZMORIM, mit der sie heute in erweiterter Besetzung und unter dem Namen ORCHESTER SHLOMO GEISTREICH bei Konzerten spielt.

Seit 2010 konzipiert und begleitet sie politische Reisen nach Israel und Palästina, um Menschen einen differenzierten Blick auf die aktuelle Situation in der Region zu ermöglichen.

(Nach dem Referat: Hinweis auf Fragezettel)

11. Diskussion und Schlussworte des Podiums

12. Musik

13. Moderations-Ansagen

Liebe Gäste des Internationalen Forums,

diese Veranstaltung hat eine Menge Geld gekostet, die von den Einnahmen des heutigen Eintritts nicht gedeckt werden können.

Ich möchte Sie daher sehr herzlich bitten, in die bereit gestellten blauen Spendenbüchsen je nach ihren Möglichkeiten einen Beitrag zu geben, damit kein Defizit entsteht und auch in Zukunft solche Veranstaltungen möglich sind!

Hinweisen möchte ich sie, dass Morgen von 9.30 bis 12.30 Uhr im Gewerkschaftshaus, Schwanthaler Str. 64, Gelegenheit besteht, weitere Fragen an alle drei Referenten des heutigen Abends zu stellen.

Im Anschluss laden wir Sie ebenfalls morgen ein zur Teilnahme an der Protestdemonstration gegen die Sicherheitskonferenz. Auftakt ist um 13.00 Uhr am Stachus. Um 15.00 Uhr findet eine Kundgebung am Marienplatz statt.

Am morgigen Samstag Abend findet im DGB-Haus um 18.30 Uhr ein "Experten-Runde" zum Thema "Schutz der Menschenrechte durch Prävention" statt. Grundlage für die Diskussion ist das Manifest „Schutz der Menschenrechte durch Prävention“. Es liegt gedruckt aus, wir empfehlen die Lektüre.

Am Sonntag, 14. Februar 2013, beginnt um 11.30 Uhr im Gemeindesaal der St. Anna-Kirche das

"Friedensgebet der Religionen"

Am Sonntag Nachmittag um 15.00 Uhr können sie bei der Petra Kelly Stiftung im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz eine erste vorläufige Bilanz der Sicherheitskonferenz mit Teilnehmenden aus erster Quelle mitverfolgen

Alle weiteren Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen können Sie dem bunten Flyer entnehmen.

Zum Schluss gilt mein Dank den Referentinnen und dem Referenten des heutigen Abends: Frau Napoleoni, Herrn Weingart und Nirit Sommerfeld.

Ein herzlicher Dank gebührt der world peace prayer society, die uns die Flaggen aller Länder der Erde als Dekoration zur Verfügung stellt hat.

Danken möchten wir auch den Bediensteten dieses wunderschönen Saales, die für die Technik verantwortlich sind.

Ganz besonderen Dank verdient das Team, das nun schon zum Teil über viele Jahre diese Konferenz vorbereitet - und dessen Mitglieder ich bitte aufzustehen:

Wie jedes Jahr liefen auch diesmal wieder bei Thomas Rödl die Vorbereitungsfäden zusammen.

Professor Harald Welzer beschreibt in seinem Buch "Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand", (Frankfurt, 5. Auflage 2015, S. 293) über 12 Regeln für erfolgreichen Widerstand:

1. Alles könnte anders sein.
2. Es hängt ausschließlich von Ihnen ab, ob sich etwas verändert.
3. Nehmen Sie sich deshalb ernst.
4. Hören Sie auf, einverstanden zu sein.
5. Leisten Sie Widerstand, sobald Sie nicht einverstanden sind.
6. Sie haben jede Menge Handlungsspielräume.
7. Erweitern Sie ihre Handlungsspielräume dort, wo Sie sind und Einfluss haben.
8. Schließen Sie Bündnisse.
9. Rechnen Sie mit Rückschlägen, vor allem solchen, die von Ihnen selber ausgehen.
10. Sie haben keine Verantwortung für die Welt.
11. Wie ihr Widerstand aussieht, hängt von ihren Möglichkeiten ab.
12. Und von dem, was Ihnen Spaß macht.

Danke für ihr Kommen und ihr Interesse – kommen Sie gut nach Hause!

Moderator: Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund – Deutscher Zweig

